

Grußwort 30-jähriges Jubiläum der Galerie Stadt Tuttlingen

Im wahrsten Sinne des Wortes war es ein Stein, der die Entstehung und Geburt dieser Galerie ins Rollen brachte, denn während der Kunstkreis Tuttlingen ausgelassen sein **zehnjähriges Bestehen** vor der damaligen „Kleinen Galerie“ hier in der Rathausstraße feierte - die Straße war für den Verkehr gesperrt, es wurde gefeiert und getanzt - löste sich an der bröckelnden Fassade ein Stück Putz und knallte haarscharf an einem Passanten vorbei.

Dies schien für manchen Zeitgenossen ein deutliches Zeichen des Endes von Galerie und Kunstkreis zu sein.

Doch - sehr geehrter Herr **Oberbürgermeister Beck**, sehr geehrte **Frau Ehrmann-Schindlbeck**, meine sehr verehrten Damen und Herren - zunächst der Reihe nach.

Nach dem Krieg keimte auch in Tuttlingen wieder das Bedürfnis nach Kunst auf. Mit vorsichtiger Annäherung an das Neue in der Kunst hatte sich die "**Hans-Thoma-Gesellschaft**" gebildet. Daneben und auch mit einigen Übergängen gab es Kreise um den zugezogenen **Carolus Vocke**¹ und um **Hans Dieter**².

Die Gegenposition zu diesen konservativen Gruppierungen bezog damals der "**Kunstring**". Seine aktivsten Mitglieder waren von Künstlerseite Hugo Geißler, Josef Sanner, Manfred Warmuth, Edzard Seeger, Roland Martin und der spätere Stuttgarter Akademieprofessor Heinrich Wildemann sowie Willi Kuder, Pfarrer Ensslin, Walther Wurzberger, Jürgen Folwaczny und auch damals schon Dr. Alexander Paul. Der "Kunstring" organisierte unter starker Beteiligung einheimischer Künstler mehrere Weihnachtsausstellungen, die auf großes Interesse stießen. Das wichtigste Ausstellungsereignis des "Kunstrings" war **1954** eine **überregionale Ausstellung moderner christlicher Kunst**, die in der **Jahnturnhalle** abgehalten wurde.

¹ Carolus Vocke (1899- 1979) - wurde als Karl Vocke am 23. Juni 1899 in Heilbronn geboren. Er besuchte die Karlsruher Kunstakademie als Schüler des Malers Walter Georgi, des Keramikers Carl Kornhas und des Bildhauers Georg Schreyögg. U.a. Ausmalung der Kuppel in der Gedächtnishalle auf dem Tuttlinger Friedhof.

² Hans Dieter (* 14. Januar 1881 in Mannheim; † 30. Dezember 1968 in Tuttlingen) war ein deutscher Landschaftsmaler des Impressionismus, Zeichenlehrer und Dichter.

Aufgrund fehlender Räumlichkeiten waren regelmäßige Präsentationen von Kunst bis in die Sechzigerjahre in Tuttlingen nicht möglich. **Günther Gauß**, der Lampen-Gauß, ein kunstinteressierter Kaufmann, eröffnete in der Oberamteistraße eine Galerie, die er auf den Namen "**Tuttlinger Kunstetage**" taufte. Einige Jahre lang konnte dort ein geregelter Ausstellungsbetrieb aufrechterhalten werden. Ende der Sechzigerjahre wuchs ihm die Sache über den Kopf, und er suchte Hilfe. Er bat die Stadt, die Fortführung seiner Galerie in kommunaler Regie zu übernehmen. Nach mehrmaligem Anlauf gaben die Stadtväter schließlich "grünes Licht" und beauftragten Dr. Alexander Paul, mit der Leitung dieser neuen städtischen Kultureinrichtung. **Anfang Mai 1973**, also nun vor mehr als 44 Jahren, zog die Galerie in das Erdgeschoß und in den ersten Stock des inzwischen in städtischen Besitz gekommenen Hauses Rathausstraße 7. Ihr Name wurde geändert in "**Kleine Galerie Stadt Tuttlingen**".

Ein großer Teil seiner Ausstellungen war von der Staatsgalerie Stuttgart für "**Ausstellungen im Lande**", wie dieses Programm hieß, zusammengestellt. Gleichzeitig taten sich die Kritiker des Programmes der "Kleinen Galerie" zusammen, um ein Kontrastprogramm zu starten. Auf den Zugang zur "Kleinen Galerie" konnte man zu dieser Zeit nicht hoffen, da sich der Galerieleiter auf seinen Auftrag des Gemeinderats berief und dort großen Rückhalt genoss. Der Zusammenschluss zum **Kunstkreis** war nun nicht mehr aufzuhalten.

Der am **20.09.1973 gegründete Kunstkreis Tuttlingen**, der sich die Förderung der zeitgenössischen Kunst als Hauptaufgabe setzte, erhielt bei seiner Gründerveranstaltung im Gasthof Sankt Josef spontan 65 Beitrittserklärungen. Unterzeichnet wurde die Gründungsurkunde von Bärbel und Erhard Bürglen, Dr. Gerhard Hoika, Werner Eppel, Manfred Sattler, Roland Martin, Manfred Warmuth, Jürgen Blanke, Elisabeth Weber, Karlheinz Kienes und Gerhard Opitz.

Seinen Gründern, allen voran **Roland Martin**, dem **Ehrengeschenkträger** der Stadt Tuttlingen und dem ersten Träger des **Tuttlinger Kulturpreises**, den ich hier ebenso mit seiner Frau Eva sehr herzlich begrüße, waren mit dem Ausstellungsprogramm dieser Einrichtung sehr unzufrieden.

So fand im selben Jahr ein **erster Grafikmarkt** durch den Kunstkreis auf dem **Marktplatz** statt sowie eine erste Ausstellung in der **Volksbank** mit Arbeiten des konkreten Künstlers Paul Klahn.

Weitere Ausstellungen folgten 1974 im **Möbelhaus Schatz** und in der **Deutschen Bank**.

Langsam aber sicher formierte sich eine **Revolte** der lokalen Künstler, die eine Bühne für ihre Kunst suchten. So fanden im **Sommer 1974** erste Verhandlungen mit **Dr. Alexander Paul** über eine Kooperation statt. Es wurde vereinbart, dass der Kunstkreis in den Zeiträumen, in denen die kleine Galerie nicht belegt ist, sie nutzen könne. Am **4. November 1974** kam es so zur **ersten Ausstellung** des Kunstkreises mit druckgrafischen Blättern der Trossinger Edition Ritzi mit Arbeiten junger Künstler.

Zum **zehnjährigen Jubiläum** des Kunstkreises, **1983**, kam es zu eingangs beschriebenem Fest und dem deutlichen Zeichen, dass mit dem damaligen Gebäude etwas geschehen müsse. Einem Gutachten, das die Standsicherheit des Hauses in Frage stellte, wurde zu dieser Zeit beständig widersprochen.

Als die Ausstellung des berühmten Grafikers Horst Janssen mit Aquarellen, Zeichnungen, Radierungen anstand, ließ **OB Koloczek** verkünden, dass ein zweites Gutachten beweise, dass die Galerie wegen **Baufälligkeit** ab sofort nicht mehr betreten werden dürfe. Um die Situation zu retten, stellte er **spontan** das **gesamte Rathaus als Ausstellungsfläche** zur Verfügung.

Eine **Interimsbleibe** war ebenfalls schnell gefunden im **alten Fruchtkasten**. Dort wurden insgesamt **18 Ausstellungen** gezeigt³. Es lief so gut, dass manche schon daran zweifelten, ob es überhaupt eines Neubaus bedürfe.

Als dann ein gemischtes Nutzungskonzept für den zukünftigen Bau erarbeitet war, geschah das Wunder. Der Gemeinderat stimmte quer durch die Fraktionen für den Neubau. So wurde bereits **1984** die Entscheidung getroffen für den Fortbestand der Galerie. Damals sprachen manche fast ungläubig vom "**Tuttlinger Kunstwunder**".

An dieser Stelle möchte ich meinen Vor-Vorgänger im Amte zitieren, **Udo Braitsch**, ebenfalls Träger des Tuttlinger Kulturpreises den ich ebenso herzlich begrüße, der **anlässlich** des **20. Jubiläums** dieser Galerie

³ (Doris Eilers, Gertraud Hamburger, Hans Sieverding Bilder, Christiane Hemmerling, Johanna Heß, Heiko Pippig, Prof. Walter M. Förderer, Inge Braitsch, Uwe Löllmann, Erich Reiling, Kurt Frank, Konrad Winzer, Susanne Frick, Jörn Kausch, Hans Rath, Nikolaus Mohr, Hermann Stark, Klaus Jurgeit)

formulierte, dass in der damaligen Sphäre das Ansinnen des Kunstkreises, die Bildende Kunst zu einem öffentlich anerkannten und fest in das Gemeinwesen eingebundenen Faktor zu machen, dem Versuch glich, auf dem **Honberg Ananas** zu züchten.

Zusammen mit den 1987 veranstalteten **1. Tuttlinger Kulturtagen** stand am **10. Oktober 1987** die **Einweihung** der neuen Städtischen Galerie in deren Mittelpunkt. Es kamen mehr Besucher, als die neuen Räumlichkeiten fassen konnten. Eine **Ausstellung** von **Kunstkreis** und dem Galerieleiter **Karlheinz Müller** organisiert, präsentierten 21 Künstler aus dem deutschen Südwesten⁴.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass an diesem Tag gleich zwei in Auftrag gegebene **Uraufführungen** erklangen auf dem vom **Kunstkreis gestifteten Steinway Flügel** von zwei einheimischen Komponisten, **Siegfried Burger** und **Raimar Knaut**.

Seit dieser Eröffnungsveranstaltung zeigten Stadt und Kunstkreis hier knapp 300 Ausstellungen sowie weitere Kunstaktionen und Veranstaltungen außerhalb dieser Räume.

Ich danke der Stadt Tuttlingen für die langjährige Zusammenarbeit. In den vielen Jahren ist es gemeinsam gelungen mit einem jährlich abwechslungsreichen Programm den Ruf und Namen dieser hervorragenden Räumlichkeiten - über die schon viele weit gereiste Künstler staunten und um die uns zahlreiche Städte beneiden - weit über die Grenzen bekannt zu machen.

Ich bedanke mich bei der hiesigen Wirtschaft die immer wieder durch ihre Unterstützung dazu beitragen, dass dieses vielfältige Programm ermöglicht wird.

Und last but not least bedanke ich mich sehr herzlich bei Ihnen, liebes Publikum, für ihre Treue und damit Unterstützung unserer Sache. Ich wünsche Ihnen weiterhin eindrucksvolle Erlebnisse und Anregung bei der Begegnung mit der Kunst in Tuttlingen. Bleiben Sie uns gewogen!

⁴ (Hiromi Akiyama, Klaus Arnold, Hans Baschang, Jürgen Brodewolf, Roland Dörfler, Peter Dreher, Hans Martin Erhardt, Ralph Fleck, Walter M. Förderer, Friedemann Hahn, Albrecht von Hancke, Erich Hauser, Horst Egon Kalinowski, Harry Kögler, Wilhelm Loth, Max Peter Näher, Norbert Nüsse, Heinz Schanz, Artur Stoll, Lambert Maria Wintersberger, Rolf Zimmermann)

ge. Edward Bingen
Dr. Gerhard Koika
Werner Eppel
Manfred Sattler
Roland Hartwig
Manfred Wernuth
Jürgen Blanke
Barbel Bingen geb. Fritzer
Elisabeth Weber
Karlheinz Klemm
Gerhard Opitz

Beglaubigt - Ausgefertigt
Tutlingen, den 26. Sep. 1974
Urkundenbeamter /r Geschäftsstelle
des Amtsgerichts



[Handwritten signature]
Justiz-Haupt-Ober-Sekretär - Insp.